



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern
zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

410-7220-02/14

Nürnberg, 23.05.2014
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
ORR Richert

TEL +49 (0) 911 943-305109
FAX +49 (0) 911 943-7498

Klaus-Peter.Richert@bamf.bund.de
www.bamf.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Entwicklung gibt Anlass, die vor kurzem herausgegebene Prognose zu erhöhen. Hintergrund ist vor allem der erhebliche Anstieg der Asylbewerber, die über das Mittelmeer nach Europa gelangen und auch in Deutschland Anträge stellen.

- Jetzt wurde bekannt, dass allein im April dieses Jahres rund 15.700 Migranten auf dem Seeweg nach Italien eingereist sind. Im ersten Quartal 2014 wurden dort insgesamt rund 11.000 Personen registriert. Über 50 % der Migranten kamen aus Eritrea (rund 5.700) und Syrien (rund 2.350). Die erfahrungsgemäß hohe Weiterwanderungsquote aus Italien hat sich bereits im Mai in Deutschland bemerkbar gemacht.
- Dementsprechend verzeichnen Eritrea und Somalia in den ersten vier Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum starke Zugangssteigerungen. Somalia von 734 auf 1.944 und Eritrea von 236 auf 1.436 Erstanträge. Beide Länder zählen in 2014 zu den 10 zugangsstärksten Herkunftsländern. Die Zugangszahlen für Eritrea in den ersten beiden Mai-Wochen (546 Erstanträge) zeigen bereits einen weiteren deutlichen Anstieg.

Bis einschließlich April sind im Jahr 2014 beim Bundesamt insgesamt 49.780 Asylanträge eingegangen. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 30.259 Asylanträgen bedeutet dies einen deutlichen Anstieg um 64,5 %. Ein weiterer Anstieg im Mai ist zu erwarten.



Seite 2 von 2

Angesichts dieser Entwicklungen sieht das Bundesamt die Notwendigkeit einer Anpassung seiner bisherigen Prognose der Asylzahlen 2014. Die weiteren Annahmen in der bisherigen Prognose, auf die ich Bezug nehme, haben sich grundsätzlich als zutreffend erwiesen: Die hohen Zugangszahlen bei Syrien und den Westbalkan-Staaten setzten sich in den ersten vier Monaten des Jahres und auch im Mai fort. Besonders stark angestiegen sind auch die Anträge von albanischen Staatsangehörigen. Sie stellten in den ersten vier Monaten des Jahres 2014 insgesamt 2.581 Erstanträge.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung der Zugangszahlen und der Tatsache, dass in den letzten vier Jahren das zweite Halbjahr jeweils deutlich zugangsstärker als das erste Halbjahr war, wird derzeit ein Anstieg auf 175.000 Erst- und 25.000 Folgeantragsteller im Jahr 2014 als plausibel angesehen. Für die nächsten Monate gehe ich von einem weiter steigenden Zugang aus und rechne mit monatlich mindestens 12.000 – 14.000 Erstantragstellern.

Ich wäre Ihnen für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten dankbar. Bei deutlichen Veränderungen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
gez.

Henning
Leitender Regierungsdirektor